

Postoperative Physiotherapie beim KBR des Hundes

Iris Challande-Kathmann, Semsales, CH

Eine frühe und intensive Physiotherapie wird bei Mensch und Tier empfohlen und sollte spätestens nach Entfernen der Fäden begonnen werden, besser ist es den Patienten schon vorher dem Physiotherapeuten vorstellen.

Ziele der Physiotherapie sind:

- Schmerzen lindern,
- Mobilität (Gelenke, Muskeln, Bänder usw) erhalten/wiederherstellen
- Koordination, Kraft und Kondition fördern/aufbauen
- Gliedmassenfunktion wieder herstellen

Für jedes Tier individuelles, an den Krankheitsverlauf, die Therapiemethode und Bedürfnisse/Möglichkeiten des Besitzers angepasstes Reha-Programm.

Bis zur geplanten OP kann mit Physiotherapie begonnen werden (Vorteile: Schmerzlindernd, Übungen dem Hund schon bekannt, schnellere Regeneration postoperativ).

Thermotherapie:

-Kältetherapie: 1. Tag postoperativ. Dazu wird das Kniegelenk mit einem Handtuch abgedeckt und ein kaltes Gelkissen für 3-5 Minuten aufgelegt.

-Hitzetherapie: Nach ca. 1 Woche kann (Gelenk nicht warm) falls nötig als Vorbereitung auf passive Bewegungstherapie.

Massage:

Ab Tag 1, Hintergliedmaße und Lendenmuskulatur 1-3-mal täglich massieren, Patella vorsichtig mobilisieren. Ungefähr 1-mal pro Woche Ganzkörpermassage gegen durch Fehlbelastung entstandene Verspannungen.

Passive Bewegungstherapie:

-Passive Bewegung: Ab Tag 2 Das Kniegelenk vorsichtig 1-3-mal täglich mindestens 5- bis 10-mal passiv bewegen, andere Gelenke der Gliedmasse auch berücksichtigen, insbesondere Hüfte. Vorne und Gegenseite nach Bedarf ebenfalls mobilisieren.

-Dehnen: Ab Tag 6 Iliopsoas, Oberschenkel- und Unterschenkelmuskulatur sollten täglich vorsichtig gedehnt werden.

Aktive Bewegungstherapie:

Dauer und Intensität individuell an Reaktion und Fortschritt des Patienten anpassen

-Gangschulung: Ab Tag 1, Sehr langsame und kurze Spaziergänge an der Leine mindestens 3-5-mal pro Tag, nicht mehr als 5 Minuten zu Beginn, Ab Woche 1 integrieren von z.B.

Schlangenlinien und grosse Kreise gehen (Durchmesser anpassen, sollte nicht vermehrt entlasten) bergauf gehen.

Ab Woche 1, progressives Integrieren von

-Koordinationstraining: Gleichgewichtsübungen wie z.B. auf Trampolin stehen,

- Kraft- und Konditionstraining: Sitz- und Stehübung (darf nicht wehtun) und Cavalettiarbeit nach ca. 5-6 Wochen einführen als: Nach 2 Monaten Trabstrecken –kontrolliert an der Leine– einbauen, Kraft fördern z.B. später mit Traktion.

Hydrotherapie:

-Unterwasserlaufband: Beginn 48h nach Fäden entfernen möglich, wöchentlich 1- bis 3-mal langsam aufbauend, Dauer, Frequenz und Intensität an Reaktion des Tiers anpassen. Bis 4 Wochen post op Dauer maximal 15 Minuten und sehr langsames Laufen in hüfthohem Wasser (28-32°). Tier kann so mit 60% weniger Belastung und leicht vermehrter Flexion unter Kontrolle bewegt werden und ist für das ruhig zu haltende Tier eine gute Abwechslung.

-Schwimmen: nicht vor (10-) 12 Wochen post op wegen erhöhter Belastung durch unkontrollierte Bewegung und starker ruckartiger Flexion des Knies, später sehr gut geeignet zum Konditions- und Muskelaufbau.

Physikalische Therapie:

Ab Tag 1 möglich, Förderung der Heilung und Analgesie

-Magnetfeldtherapie

-Lasertherapie

-Elektrotherapie: TENS

Programm für zuhause:

durch Besitzer nach genauer Instruktion 1-3-mal täglich passive Bewegung, Massage und Dehnen, 3- 5-mal täglich aktive Bewegungstherapie, integriert bei den Spaziergängen.

Wichtig:

An die zeitlichen Empfehlungen des Chirurgen halten.

Hund darf bei Übungen nicht vermehrt schmerzhaft sein. Gute Analgesie wichtig.

Regelmäßige Kontrollen beim Physiotherapeuten; 1- bis 3-mal pro Woche.